

Krokodilstränen

Der Eiskunstlauf-Nachwuchs maß sich am Wochenende beim **Ina-Bauer-Pokal** in der Krefelder Rheinlandhalle. Die Krefelderin **Antonia Storm** gewann in der **Kunstläufer-Klasse**.

VON CORINNA UHLRICH

EISKUNSTLAUF „Das Eis ist rutschig“, besagt ein Eislautsprichwort und traf damit genau den Nerv des Nachwuchswettbewerbs, dem Ina-Bauer-Pokal. So waren es nur drei junge Krefelder Eiskunstläuferinnen, die sich gegen elf starke und ältere Läuferinnen des Essener Verbandes durchsetzen mussten. Anna-Maria Bansleben und Lia Berdichevskaia, beide sieben Jahre alt, sollten als zwei der Jüngsten bei dieser Aufgabe den Essenern mit ihrem Figurenlauf und der eigenständigen Kür die Stirn bieten.

Als zierlicher Schwan präsentierte sich Anna-Maria Bansleben bei ihrem ersten Lauf und zeigte damit, dass sie bereits seit ihrem dritten Lebensjahr auf den Kufen steht. Obwohl das Kostüm, als auch Tschakowskis Schwanensee harmonierte perfekt mit ihrer Ausführung, die den Rittberger und verschiedene Sprung- und Drehungskombinationen beinhaltete. „Anna-Maria ist sehr ehrgeizig. Sie startet oft als jüngste in einer Kategorie und trainiert auch wie Lia fünf Mal pro Woche“, sagte Claudia Meisen, 39, Sprecherin des EVK.

Wie ihre Mitstreiterin des EVK absolvierte Lia Berdichevskaia ihren ersten einminütigen Lauf gut und sicher, trotzdem wollten beide vor Nervosität vorher bei der Konkurrenz nicht zuschauen und saßen mit dem Rücken zur Eisfläche der Rittberger-Halle. Mit dem sechsten und siebten Platz konnten sie sich sehen lassen, und die Zuschauer warfen von der Tribüne mit Kuscheltieren.



Der **Eislauf-Nachwuchs**, hier Anna-Maria **Bansleben**, zeigte in der Rheinlandhalle beim Ina-Bauer-Pokal sein Können.

RP-FOTO: THOMAS LAMMERTZ

Sprungsicher und erfahren erweist sich Antonia Storm, neun, vom Schlittschuh-Club Krefeld als die dritte im Bunde und erzielte mit ihren Leistungen eine tolle Erstplatzierung ihrer Kunstläufer-Klasse. Nur die Kür von Anna-Maria Bansleben wollte nicht wirklich in Schwung kommen. Bei einem ersten Sturz während einer Pirouette

blickte sie etwas verzweifelt zu ihrer Trainerin Irina Rakhlin, rappelte sich dann aber wieder auf und lief tapfer zu der russischen Polka weiter. Trotzdem schien sie dieser Fehler mitgenommen zu haben, und das Eis schien rutschiger als zuvor. Auf der Bank kullerten dann große Krokodilstränen, war ein Sieg in Krefeld nämlich ihr großer Traum

INFO

Eissportverein Krefeld

Verein Der Eissportverein Krefeld wurde 1978 gegründet und bietet Eislaufen sowie Eiskunstlaufen für Kinder und Erwachsene an.

Training Es wird Breiten- sowie Leistungssporttraining angeboten

Ziel Besonders der Nachwuchs wird von lizenzierten Trainern und Trainerinnen gefördert.

Info Eissport-Verein Krefeld 1978
Geschäftsstelle: Hüttenallee 45a;
47800 Krefeld, Tel.: 505018

gewesen. Da nützten die Kuscheltiere nichts mehr und auch nicht die tröstenden Worte Rakhlins. Eine Aufmunterung hatte Cordula Meisen aber doch noch: „Beide Spielerinnen sind noch so jung. Im letzten Weihnachtsmärchen hat Anna-Maria als „Erstgeborene“, einer Hauptrolle, tolle Erfolge verbucht, und auch Lia steht momentan im guten Mittelfeld.“

Vielleicht waren alle Aufmunterungen für Anna-Maria zu diesem Zeitpunkt sehr gleichgültig, aber der Frust saß nicht nur bei ihr tief. Auch bei anderen Läuferinnen kullerten die Tränen. Manchmal auch ohne Grund. Da gab es auch Wortlaute wie: „Ich weiß gar nicht, was du hast. So schlimm war es doch gar nicht.“ Genau das sollte man sich merken und immer bedenken, dass das Eis rutschig ist und immer wieder jemanden zum Stürzen bringt. Immerhin kann man dann in Omas selbstgenähtem Kostüm noch eine gute Figur machen.